

GV des Kranken – und Hauspflegeverein Beggingen

Am letzten Dienstag durfte der Vorstand des Kranken- und Hauspflegeverein Beggingen, 42 Mitglieder im Gasthaus Sonne zur 59. Generalversammlung empfangen. Der Präsident Göpf Werner war sichtlich erfreut, so viele Mitglieder begrüßen zu dürfen. Laut der vorliegenden und von den Anwesenden akzeptierten Traktandenliste, wurde die Versammlung eröffnet. Man lauschte dem Protokoll der letzten Generalversammlung und genoss kurz danach den Jahresbericht, den Göpf Werner mit einem Fussballmatch mit vielen Treffern und Fans, einer Wandergruppe, welche an verschiedenen Orten vorbeikommt und dort unterschiedlich lange verweilt und zu guter Letzt mit der Feuerwehr, welche allzeit bereit ist und ausrückt wenn es irgendwo brennt, vergleicht. Das vergangene Jahr war nicht ganz so spektakulär, aber man ist an vielen Orten vorbeigekommen, hat Hilfe angeboten und „kleine Brände“ gelöscht. Und die Fans, ja die Fans das sind die treuen Mitglieder, die mit ihrem Jahresbeitrag den Club finanziell unterstützen und die GV besuchen. Nicht vergessen darf man die verlässlichen Mitarbeiter und den harmonischen Vorstand, welche gemeinsam ein wichtiges Standbein des Vereins bilden. Bei dieser Gelegenheit bedankte sich der Präsident bei allen ganz herzlich, speziell bei Daniela Steiner und Jolanda Wanner, beide erhielten einen bunten Frühlingsstrauss. Bei den Rotkreuz-Fahrdiensten sei es zurzeit eher ruhig und der Mahlzeitenfahrdienst wird von Schleithelm aus abgewickelt. Bis in einem Jahr, also auf die nächste GV, wird der Vorstand ein neues Reglement ausarbeiten. Dazu muss zuerst die erste Jahresversammlung von SPUR abgewartet werden. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn ab und wird der Kassierin mit einem Applaus verdankt.

Im zweiten Teil der Generalversammlung durfte man zurücklehnen und geniessen. Pfarrer Rainer Huber las Ausschnitte aus einem Buch vor, welches mit „Was macht Indiana Jones in der Notaufnahme“ betitelt war. Das vorliegende Skript stammt aus den Federn eines Arztes, welcher in einer Notfallstation tätig ist. Dieser, er nennt sich selber Dr.Dödel, verbringt seine Ferien mit Einsätzen bei „Ärzte ohne Grenzen“ und wenn es ihm langweilig ist, schreibt er über verschiedene Situationen aus seinem Umfeld. Verfasst in amüsanten Geschichten und in witzigen Gedichten, lösten die gekonnt vorgelesenen Kostproben, einen Lacher nach dem anderen aus. Bei einem Glas Wein, feinen Chäschüechli und guten Gesprächen, liess man den interessanten Abend ausklingen.

MW